CZB Forsthaus So 11. Juni 2023

**Josua I**

**Schwerpunkt:** Josua übernimmt Verantwortung (Kap 1-5)

**Einleitung**

Ähnlich wie nach den 4 Evangelien die Apostel an die Umsetzung des Auftrags von Jesus gehen (Apostelgeschichte), erfolgt im Buch Josua die Umsetzung der 5 Bücher Mose. Wir erkennen darin ein biblisches Prinzip: Das Wort Gottes muss eine Tat bekommen! Josua und das Volk müssen jetzt an die Arbeit, d.h. das verheissene Land muss eingenommen werden. Gott hält, was er ver­spricht! Aber das Volk hat praktischen Anteil an der Landeinnahme. Das Land muss dem Feind abgerun­gen werden! Nach Roger Liebi dauerte die Landeinnahme ca. 6 Jahre (1566-1560 v.Chr). Das Buch Josua spricht von Gottes Treue und Zuver­läs­sigkeit. Israel hätte das Land bereits zwei Jahre nach dem Auszug aus Ägypten (ca. 1606 v.Chr.) einnehmen können. Aber we­gen seines Ungehor­sam kamen weitere 38 Jahre dazu! Bereits 400 Jahren vorher (um das Jahr 2000) hatte Gott das Land Kanaan Abraham versprochen (1 Mo 15,18), und zwar zum ewi­gen Besitz! Israel machte sich also daran, in Besitz zu nehmen, was Gott ihnen verspro­chen hatte (Gottes Zeitpläne sind gross!).

Wie bereits erwähnt, war das Land bewohnt, musste den Kana­ani­tern weggenommen werden. Sie waren aber nicht einfach Opfer. Ihre Weigerung, vom Bösen zu lassen, war ausschlaggebend für das Gericht Gottes. Gott hatte ihnen Zeit gegeben umzukehren. Leider nutzten sie ihre Chance nicht, sündigten weiter und belei­digten Gott mit ihrem Lebensstil. Jetzt war das Mass ihrer Bosheit voll. Als Israel auf seine Wanderung an der Grenze zu Kanaan ankam, war Gottes Gericht nicht mehr abzuwenden!

**Exkurs: Wie kann Gott die Völker, die im Land Kanaan wohnten, der Vernichtung preis- geben?**

In 1 Tim 2.4 steht geschrieben, dass *«Gott will, dass alle Menschen errettet werden»* und dass *«er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen»* (2 P 3,9). Das ist Gottes erklärter Wille, aber wer sich ihm hartnäckig entgegenstellt, nicht von seinem verkehrten Weg ablässt und weiter sündigt, erfährt sein Gericht. Bei den Kanaanitern war das Mass der Schuld jetzt voll. Ihr Herz war so ver­härtet, dass es keine Umkehrgnade mehr gab. Das gilt auch heute noch: *«Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet euer Herz nicht»* (Ps 95,7+8; Hebr 3,15; 4,7).

5 Mose 7,11ff tönt schrecklich: Gott will die Völker im Land Kanaan – die Kananiter und Amoriter (Söhne Hams) - der Vernichtung preisgeben. 1 Mo 15,13-21 begründet, warum: *«Und in der vier­ten Generation werden sie (Israel) hierher zurückkeh­ren; denn das Mass der Schuld des Amoriters ist bis jetzt noch nicht voll»* (V16). Welche Taten der Kanaaniter führten zu diesem Gottesurteil? In der Warnung Gottes an Israel, es nicht gleich wie die Kanaaniter zu machen, können wir davon lesen: *«und nach der Weise des Landes Kanaan, wohin ich euch bringe, sollt ihr nicht tun; und in ihren Ord­nungen sollt ihr nicht leben!»* (Lev 18,3). Lev 18 listet die «Missetaten», sprich Sünden, der Kanaaniter auf: Inzest, Kinder durchs Feuer schicken, Kindesopfer, sexuelle Perversitäten, Sodomie (Zoo­phi­lie) etc.. Ihr sollt so nicht tun: «*Ihr aber, ihr sollt meine Ordnungen und meine Rechtsbestimmungen halten, und ihr sollt nichts tun von all diesen Gräueln, der Einheimische und der Fremde, der in eurer Mitte als Fremder wohnt – denn all diese Gräuel haben die Menschen des Landes getan, die vor euch da waren, und das Land ist unrein gemacht worden –, damit das Land euch nicht ausspeit, wenn ihr es unrein macht, ebenso wie es die Nation ausgespien hat, die vor euch da war; denn jeder, der etwas von all diesen Gräueln tut – die Personen, die es tun, sollen ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes. Und ihr sollt meine Vorschriften halten, damit ihr keine der gräulichen Bräuche übt, die vor euch geübt worden sind. Ihr sollt euch nicht durch sie unrein machen. Ich bin der HERR, euer Gott»* (Lev 18,26-30).

Gott ist geduldig, aber es gibt ein zu spät! Wir wissen seit 2000 Jahren, wie sehr Gott die Men­schen liebt. Beim Endgericht wird niemand Gott Ungerechtigkeit oder mangelnde Nachsicht vorwerfen können.

**I. Allgemeines zum Josuabuch**

Während der Zeit des Moses sprach Gott aus dem brennenden Dornbusch, vom Berg, aus der Wolke, aus der Feu­er­­säule, aus der Stiftshütte etc. Gott teilte sich «hörbar» mit, was teilweise Furcht und Schrecken verbreitete. Jetzt aber, da Moses «Gottes Wille» niedergeschrieben hatte (Tora), sollte das geschriebene Wort die Leit­linie für jegliches Handeln sein (1,8)! Das Gesetz lag in schriftlicher Form vor und Josua sollte «das Gesetz» permanent vor Augen haben! Es ist auffallend, wie Gott sich im Josuabuch immer wieder auf das Gesetz beruft. Das gilt im Grundsatz auch heute. Gottes Wort weist den Weg, ist das Licht auf unserem Weg. Auch wir NT-Christen sollen Gottes Wort ständig vor Augen haben! Wir ha­ben es aber um vieles ein­fa­cher, weil Gott den Menschen unterdessen seinen Sohn gegeben hat – und darüber hinaus das ganze Neue Testament – und den Heiligen Geist! Im NT stehen wir nicht mehr unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade! Apropos dem Namen Josua: Josua ist hebräisch und bedeutet: **Jahwe rettet.** Auf griechisch heisst Josua «Jesus» und bedeutet natürlich dasselbe: Jahwe rettet! Josua ist ein Typus auf Jesus.

Der Schlüs­sel­be­griff des Buches lautet: **«Inbe­sitznahme»! Schlüsselstellen des Buches:** *«Und so nahm Josua das ganze Land ⟨ein⟩, ganz wie der HERR zu Mose geredet hatte. Und Josua gab es Israel zum Erbteil, nach ihren Abteilungen, entspre­chend ihren Stämmen. Und das Land hatte Ruhe vom Krieg»* (Josua 11,23)!

*«Und der HERR verschaffte ihnen Ruhe ringsumher, ganz wie er es ihren Vätern geschworen hatte. Und keiner von allen ihren Feinden hielt vor ihnen stand; alle ihre Feinde gab der HERR in ihre Hand. Es fiel kein Wort dahin von all den guten Worten, die der HERR zum Haus Israel geredet hatte. Alles traf ein»* (Josua 21,44+45).

1. **Botschaft**

Das Buch ist eine historische Aufzeichnung der Landeinnahme durch Israel. Für uns NT-Gläubige hat es viele Botschaften für ein Gott wohlgefälliges Leben, d.h. wie wir durch den Glauben der Ver­heissungen Gottes teilhaftig werden. Jede Be­­gebenheit im Josuabuch ist eine Lektion für unser Leben mit Christus. Auch wir sollen, nachdem wir Gottes­kinder geworden sind, d.h. aus der Skla­verei der Sünde befreit wurden, das «verheissene Land» einnehmen, d.h. ein Gott wohlgefälliges Leben führen. Unser Kanaan ist das Leben als Gotteskind, inmitten eines verkehrten und verdrehten Geschlech­ts. Es ist das Land der Glaubens­praxis, das Land der Glaubensbewährung! Die NT-Verheissungen gelten uns, der Sieg ist uns verheissen, aber wir haben «unseren Teil» dazu beizutragen, genau wie Israel seinen Teil zur Landeinnahme beizutragen hatte.

**Das Buch hat vier Hauptbotschaften**

1. Gottes ist treu, auf ihn ist verlass, er hält Wort!

**2.** Gottes Gaben müssen aktiv in Besitz genommen werden. Sie sind versprochen, aber müssen, erobert werden (Josua 1,3).

**3.** Gott hasst Sünde. Kanaan hatte 400 Jahre verspielt, die Chance zur Umkehr nicht

wahrgenommen! Es gibt ein «zu spät»! Ai, auf der anderen Seite, ist eine Warnung für Chris­ten vor Überheblichkeit und verborgenem Ungehorsam.

**4.** Die militärische Landeinnahme ist ein Bild auf den geistlichen Kampf im NT.

**Aufteilung des Josuabuches**

* Vorbereitungen der Einnahme (Kap 1-5) und Einnahme (6-12).
* Die Aufteilung des Landes (13-22) … Josuas erbt als Letzter (Leitervorbild!)
* Segen und Ermahnungen (23+24) … das Vermächtnis Josuas
1. **Bemerkenswerte Einzelheiten im Josuabuch**
* Das Gesetz schafft kein Leben! Josua beginnt mit dem Tod des Moses und endet mit dem Tod Josuas. Im Gegensatz dazu beginnt die Apostelgeschichte mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes und endet mit Paulus in der Rom. Das Evangelium ist in der Weltmetropolo ange­kommen.
* Gott macht Ausnahmen! Als Priester sollte Pinhas kein Besitz haben, aber offensichtlich wurde er aus einem unbekannten Grund doch mit Land belohnt (24,33). Von ihm und seinem Eifer für den Herrn lesen wir in Num 25.
* Der Epheserbrief ist das NT-Pendant zum Josuabuch. Wer die Waffenrüstung Gottes trägt, über­windet die Sünde/das Böse, nimmt das Glaubensland in der Kraft des Heiligen Geistes ein!
1. **Josuafakten**

Josua war keine charismatische Führungs­per­sönlichkeit, aber er hatte einen grundsoliden Charakter: Gottes Wort war ihm wichtig und Gehor­sam prägte sein Leben! Er wusste sich von Gott abhängig. Es war ihm klar, dass seine Berufung nur erfolgreich sein konnte, wenn Gott an seiner Seite war, wenn er ganz Gott vertraute. Josua war wohl nicht sehr mutig, denn Gott musste ihn mehrere Male zu Mut und Unverzagtheit ermahnen! Psalm 118 passt gut zu Josua: Nicht auf die Feinde sehen, sondern auf Gott!

**Autor:** Josua wird nirgends als Verfasser erwähnt. Nur in Josua 24,26 wird gesagt, dass Josua «die Worte in das Buch des Gesetzes Gottes schrieb». Beim Lesen des Buches wird aber klar, dass ein Augenzeuge schreibt. Nur die letzten fünf Ver­se sind wahrscheinlich von Pinehas, dem 3. Hohepriester, angefügt worden. (Der erste Hohe­pries­ter Israels war Aaron. Auf ihn folgte sein Sohn Eleasar und auf Eleasar sein Sohn Pinehas.) Pinehas zeigte seinen Eifer für Gott, indem er Simri und Kosbi bei Schittim erschlug, als das Volk Baal Peor op­ferte (4 Mose 25,7-23). Gott lobte Pinehas für seinen Eifer und versprach ihm und seinen Nach­­kom­men den „Bund des Friedens" und sogar den „Bund eines ewigen Pries­ter­tums". Pinehas ist das Vorbild der Zeloten.

**Ort und Zeit** sind nicht eindeutig zu bestimmen. Es sind Aufzeichnungen «unterwegs». Die Theologen sind sich nicht einig.

**Zweck und Ziel.** Gottes Verheissung erfüllt sich! Gehorsam lohnt sich. Israel erobert das verheissene Land und kommt zur Ruhe. Nach 1 Kor 10,5-11 sollen wir durch die Geschichte Israels die grossen Glaubenswahr­heiten erkennen. Wir werden also das Josuabuch nicht nur in seiner geschichtlichen Dimension betrachten, sondern auch im Blick auf unser Glaubensleben.

1. **Das Josuabuch und die Vorschattung von NT-Wahrheiten**

***Tertullian: Das NT ist im AT verborgen, das AT im NT offenbart.***

**Die Durchquerung des Jordans** (Kap 3) symbolisiert neutestamentlich die Taufe Der Mensch muss sein Leben mit Christus in den Tod geben, den alten Menschen ans Kreuz schlagen (Rö 6,6-11). Viele Christen bleiben «in der Wüste» stecken», erreichen das versprochene Land nie, weil sie nicht bereit sind, «ihr Ego» in den Tod zu geben (Ruben, Gat und ½ Manasse). Ergänzung: Die **Durchquerung des Schilfmeers,** d.h. der Auszug aus Ägypten symbolisiert die Bekehrung! Siehe auch Mk 8,22-26.

**Das verheissene Land muss erobert werden**. Jericho muss eingenommen werden, obwohl der Sieg Israels schon feststeht! Der Mensch tut das Mögliche, Gott das Übrige (Unmögliche)! Das Leben im Geist fällt Gotteskindern nicht in den Schoss. Es muss im Glauben angeeignet werden, was Glaubenskampf bedeuten kann. Gott tut seinen Teil aber er erwartet die Beteiligung seiner Kinder.

**Kein Leben ohne Versuchung!** Das Leben mit Gott kenntunbeschränkten Siegesmöglichkei­ten, aber die Versuchung lauert vor der Türe (Achan).

**Das verheissene Land wird nicht an einem Tag erobert – es dauert ein Leben lang!** Wir können den Reichtum Christi nie ausschöpfen. Es bleibt immer noch «viel Land» zu einzunehmen (Jos 13,1)! Die Einwohner Kanaans mussten vertrieben/vernichtet werden, nicht bloss unterworfen! Ihre Gegenwart zu dulden bedeutete, Gott ungehorsam zu sein. Durch den Geist sollen Christen «die Lüste des Fleisches zu töten» (Röm 8,13).

**II. Hauptteil: Vorbereitungen für die Landeinnahme (Kap 1-5)**

1. **Moses ist tot, Josua bekommt Gottes Zuspruch**

Das Buch beginnt mit dem Tod des Moses! Gott sagt schlicht: *«Mein Knecht Mose ist gestorben»!*

Mose als Vertreter des Gesetzes konnte Israel nicht ins verheissene Land bringen. Das Gesetz hält mir den Spiegel vor Augen, aber kann nicht retten. Darum konnte Moses das Volk auch nicht in das verheissene Land führen (nicht nur wegen seines Ungehorsams, 4 Mo 20,11+12). Das ist jetzt die Aufgabe von Josua! Gottes Versprechen, dass jeder Ort, auf den Israel seine Fusssohle setzt, Eigentum Israels wird, weist erneut darauf hin, dass der Segen Gottes in Besitz genommen werden muss. (Eph 1,3: «Das Erbe muss in Besitz genommen werden»!) *«Von der Wüste und diesem Libanon an bis zum grossen Strom, dem Strom Euphrat, das ganze Land der Hetiter, und bis zum grossen Meer gegen Sonnenuntergang, das soll euer Gebiet sein»* (Josua 1,4). Das sind 750'000 – 800'000 km2! Israel hat wohl nur ca. 1/10 davon in Besitz genommen! Wie Viele der Zusagen Gotts im NT haben wir in Besitz genommen?

Die Verse 5 – 9 sind eine grossartige Bestätigung Josuas Berufung und ein äusserst ermutigender Zu­spruch – und Anspruch! Bedingung: Mutig und stark nach dem Gesetz handeln! Josua soll sich nicht erschrecken lassen und sich nicht fürchten!

1. **Vorbereitung der Stämme für die Jordanüberquerung (1,10-18)**

Josua befiehlt nicht, um sich zu profilieren, sondern weil er Gott gehorsam ist, oft wohl gegen sei­nen Verstand! Er schöpft Kraft und Mut aus Gottes Verheissungen! Das Land ist zugesagt, aber die Einnahme an Gehorsam geknüpft – und der beginnt bei den Leitern! Die wehrfähigen Männer der

2 1/2 Stämme, welche auf der Ostseite des Jordans siedeln werden (Ruben, Gath und ½ Ma­nasse) sollen die Jordandurchquerung anführen. Beim Betreten des Landes ist mit Widerstand zu rechnen! Im Rahmen der Vorbereitungen soll Vorrat angelegt werden. In drei Tagen wird der Jordan durchschritten werden.

1. **Rahab (Josua 2)**

Josua sendet heimlich 2 Spione nach Jericho. Dass sie bei Rahab einkehrten, muss nicht an­stössig sein. Es war wohl am einfachsten, durch eine Frau wie sie zu Informationen über die Stadt zu kommen – was auch stimmte! Allerdings herrschte soziale Kontrolle in der Stadt. Die Männer wurden wahrgenommen und dem König gemeldet! Postwendend schickte dieser Gesandte zu Rahab, um die Männer fest zu nehmen. Rahab griff zur Lüge: Ja, es stimme, aber die Männer seien längst wieder weggezogen. Sie führte die Boten des Königs auf eine falsche Fährte, dabei versteckte sie die beiden Israeliten auf dem Dach unter Flachsstengeln. Das war ein riskan­tes, lebensgefährliches Manöver (Frage: Lügen gestat­tet?). Was brachte Rahab dazu, die Spione zu schützen? V8+9 gibt uns die Antwort: *«Ich habe erkannt, dass der HERR euch das Land gegeben hat und dass der Schrecken vor euch auf uns gefallen ist, sodass alle Bewohner des Landes vor euch mutlos geworden sind»* (2,9). Rahab zog den richtigen Schluss – und war dazu noch schlau und schlitzohrig! Rahab hörte, glaubte und handelte entsprechend, im Gegensatz zu den anderen Kanaanitern. Rahab ist eine der Glaubensheldinnen in Hebr 11 und erscheint im Stammbaum Jesu in Matthäus 1! Rahabs Glaube generiert Taten! **Sie hörte, glaubt und handelt entsprechend!** Das führte zu ihrer Rettung. Das rote Seil, ist ein Bild auf das vergossene Blut Jesu am Kreuz. Auf Grund dieses Zeichens rettete sie ihr Leben und dasjenige ihrer Familie (Passablut an den Haustüren).

1. **Jordandurchquerung (Josua 3)**

Ein Glaubensschritt! Nach der Überquerung gab es kein Zurück mehr. Von jetzt an musste sich Israel dem Feind stellen. Wichtig: Gottes Gegenwart (die Arche) ging vor Israel her (nicht mehr die Wolken- oder Feuersäule). Als die Priester ihre Füsse in den Jordan stellten, richtet sich das Was­ser auf. Zum Meer hin floss es ab. Gottes Gegenwart wirkt wie ein Damm, der das Wasser aufhält!

**Gott weiss um die Vergesslichkeit der Menschen. Israel soll eine** Gedenkstätte aus 12 Steinen aus der Mitte des Jordans auf der anderen Seite aufrichten. Josua selber befiehlt zusätzlich, auch 12 Steine im Jordan selbst zu einer Gedenkstätte aufzurichten, mitten im Flussbett. Erinnerung ruft die Vergangenheit in die Gegenwart! Die Väter sollen den Kindern die grossen Taten Gottes erzählen!

1. **Beschneidung und Passahfeier – und der Anführer des Heeres des Heeres begegnet Josua (Josua 5)**

Mit der Beschneidung aller Männer wurde das Bundeszeichen erneuert, welches Gott Abraham gegeben hatte. In Ägypten war die Beschneidung vernachlässigt worden. Die Beschneidung war das Kennzeichen der Zugehörigkeit zum Volk Gottes. Es war das Bundeszeichen!

Symbolische Bedeutung: Das Herz beschneiden (Röm 2,29): Sich ganz Gott hingeben, ihm unterordnen. Dann wurde das Passafest gefeiert, in Erinnerung an die Bewahrung vor dem Todesengel. Jenseits des Jordans hörte auch Gottes Versorgung mit Manna auf! Von jetzt an ass Israel von den Erzeugnissen des Landes (Getreide erbeutet?).

1. **Vom Anführer des Heeres des Herrn**

**V13**: Bei Jericho begegnet Josua dem Fürsten über das Heer des Herrn! Josua betet an. Es macht eine ähnliches Erfahrung wie Mose beim brennenden Dornbusch. Es ist auch eine Art Berufungs­bestätigung. Die Eroberung Jerichos ist Gottes Sache.

**Schlussfolgerungen**

Das Wort Gottes, die Bibel ist oberste Autorität des Glaubenden. Achtung, dass wir das Wort nicht vernachlässigen. Das Josuabuch ermutigt uns zum Glaubensgehorsam. Der Glaubende überwindet, besiegt den Feind und erobert das verheissene Land.

*«Wie süss ist meinem Gaumen dein Wort, mehr als Honig meinem Mund! Aus deinen Vorschriften empfange ich Einsicht. Darum hasse ich jeden Lügenpfad! Eine Leuchte für meinen Fuss ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad»* (Ps 119,103-105).

*«Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt! Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort»* (Eph 6,16+17)!